

# Treffpunkt der Ostschweiz : St. Gallen und die "OLMA"

Autor(en): **Thommen, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774029>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Links: Das Appenzeller Land mit seinen weit über die Gegend zerstreuten Häusern und der wuchtig im Hintergrund aufragenden Alpsteinkette gehört zum Einzugsgebiet St. Gallens so gut wie das Toggenburg, das Rheintal oder der Thurgau.

A gauche: Avec ses maisons disséminées dans toute la contrée et la puissante chaîne de l'Alpstein sur laquelle il s'appuie, le canton d'Appenzell appartient à la Suisse orientale, comme le Toggenbourg, la plaine du Rhin et la Thurgovie.

← Photo: Fachklasse für Photographie der Kunstgewerbeschule Zürich

## TREFFPUNKT DER OSTSCHWEIZ ST. GALLEN UND DIE «OLMA»

St. Gallen – die «Stadt im grünen Ring» der Dichter, als die Stadt der duftigen Stickereien und feinen Gewebe den tüchtigen Kaufleuten aller Welt bekannt! Wie viel näher liegt doch auch hier das warme, umschreibende Dichterwort! Denn, wenn im Herbst die trüchtige Natur ihre Reichtümer verschenkt, dann wird die «Stadt im grünen Ring» zum Treffpunkt ihrer reizvollen Landschaft, des hügeligen und blitzsauberen Appenzellerlandes, der reichen Landstriche des flacher daliegenden Thurgaus, ja sogar der nördlichen Rheinstadt Schaffhausen, des fleißigen Glarus und der hundert Täler der alten Bünde. Stadt St. Gallen, sie ist nicht nur historisches kulturelles Zentrum der Region, die man schlechtweg als Ostschweiz bezeichnet; ihr Name verbindet sich darüber hinaus mit dem Begriff der naturnahen landwirtschaftlichen Produktion. Die «Stadt im grünen Ring» wird alljährlich im Oktober Sinnbild der «grünen Messe», der

Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, die als «Olma» trotz ihrer Jugend im ganzen Schweizerland und auch im fernsten Ausland einen Namen von Klang und Bedeutung besitzt. Nahender Herbst – welch Fülle im Land! Ist dies nicht die einzige richtige Zeit und St. Gallen der einzig richtige Treffpunkt, um, wie auch dieses Jahr (11.–21. Oktober), der Natur dadurch den ihr zukommenden Dank abzustatten, indem ihre Schöpfungen an der «Olma» bewundert werden? Von Jahr zu Jahr wagt sich ein anderer ostschweizerischer Kanton mit einer Sonderschau an diese «grüne Messe». Diesmal wird eine glänzende Schaffhauser Schau landwirtschaftliche Produkte, den Ackerbau, Rebbau, die Fischerei, Jagd und Waldwirtschaft, aber auch die Tradition gewordene Viehschau Tausenden von Besuchern vorführen. Auch der mit der Bauernsame verbundene urwüchsige Schwingersport kommt nicht







Oben: Das Wahrzeichen der Äbtelstadt ↑ bildet die prachtvolle, im Spätbarock-Stil erstellte Klosterkirche mit ihrem Turmpaar an der Ostfassade.

Ci-dessus: La somptueuse cathédrale conventuelle de St-Gall, d'un baroque tardif, et les deux tours de sa façade est forment le symbole même de la ville.

Photos: Giegel

zu kurz, indem ein «Olma»-Schwingen (14. oder 21. Oktober) abgehalten wird.

Der Herbst geht ins Land. In der Ostschweiz beginnen die rostbraunen Blätter noch früher zu fallen als anderswo. Da stapfen die braungebrannten Appenzeller in ihren malerischen Trachten von ihren Hügeln nach der Stadt Vadians hinunter; mit Schellen und Glocken halten die Viehzüchter ihren Einzug; Wagen und Kisten und Kisten und Wagen führen das üppige Gemüse und die sorgsam gepflückten Baumfrüchte zu diesem Treffpunkt der Ostschweiz, und feine Spezialitäten von Nahrungsmitteln, ausgeklügelte landwirtschaftliche Maschinen und

Links: Die Aussichtswarte der Ostschweiz. Blick vom Säntisgipfel über die steil gefalteten Kalkberge des Alpsteins.

Photo: Beringer

A gauche: Le belvédère de la Suisse orientale. Vue du Säntis vers les plissements calcaires de l'Alpstein.

Vorrichtungen werden nach Sankt Gallen, diesem alten Kultur- und Wirtschaftszentrum der Ostschweiz geführt. Sie alle, die Produkte verschiedenster Art und dazu Erzeugnisse für Hauswirtschaft und der Ernährungswirtschaft, werden dann von sechshundert Ausstellern in einer farbenprächtigen Leistungsschau hauptsächlich ostschweizerischen Landschaffens knapp außerhalb des alten Stadtrings dargeboten, wo die Messebesucher sie kritisch, abwägend und bewundernd betrachten, der schlaue Bauer mit all der ihm zur Verfügung stehenden Fachkenntnis, der Städter mit Glanz in den Augen ob so vielen Reichtümern der Natur.

Dr. A. Thommen

Rechts: Das Städtchen Wil, ehemals Sommerresidenz der Äbte von St. Gallen, mit dem wichtigen Bau des «Hofs».

A droite: La petite ville de Wil, ancienne résidence estivale des abbés de St-Gall, se groupe autour de la puissante construction du «Hof» abbatial. Photo: Giegel



Oben: Erker am Haus «zum Greif». In ↑ seinen Gassen besitzt St. Gallen wahre Schmuckstücke dieser Art der Holzschnitzkunst.

Ci-dessus: Oriol de la maison du Griffon. Dans ses rues anciennes, St-Gall possède de véritables bijoux de ce genre.

Rechts: Versinnbildlicht diese Hausgruppe bei Appenzell, dieses sog. «Hämet», nicht den stolzen Freiheitsinn der Bewohner? →

A droite: Ce groupe de maisons appenzelloises, connu sous le nom de «Hämet», n'illustre-t-il pas en quelque sorte le fier esprit de liberté des autochtones? →

Photo: Fachklasse für Photographie der Kunstgewerbeschule Zürich

